

Oliver Müller

Mitglied des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg, *Jugend- und Sportpolitischer Sprecher* der Fraktion DIE LINKE, Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Mitglied im Unterausschuss Jugendhilfeplanung, Mitglied im Verwaltungsausschuss, Mitglied im Kulturausschuss

Telefon (0174) 3119064

eMail OlivMi@aol.com
DIELINKE.Fraktion@stadt.magdeburg.de
www.dielinke-stadtratsfraktion-md.de

PRESSEMITTEILUNG

Wohngebiet Friedenshöhe im Aufbruch?: Grundschule als Stromlieferant

Mit großer Freude haben wohl alle Menschen die feierliche Wiederinbetriebnahme des neu sanierten Schulgebäudes der Grundschule im Wohngebiet Friedenshöhe im September letzten Jahres verfolgt, die schon allein im Blick auf die Schülerzahl aktuell auch sehr großen Zuspruch erfährt. Doch die Stadt hat im Zuge der PPP-Maßnahme vertraglich zugesichert, die Schule auch mindestens 25 Jahre lang zu betreiben. Wenn das unmittelbare Umfeld jedoch in nicht unwesentlichen Teilen ungestaltet bleibt und Häuser des kommunalen Wohnungsanbieters ohne wirkliche Perspektive scheinen, kann das eines Tages auch kontraproduktiv für notwendige Schülerzahlen sein. Insofern könnte die erfolgreiche Sanierung der GS Friedenshöhe genau genommen für die gesamte Wohnsiedlung vielleicht als eine Art Startschuss für die Erweckung aus dem Winterschlaf gewertet werden. Denn auch wenn in den zurückliegenden Jahren die örtlichen Vermieter – genossenschaftlich wie kommunal – schon einige Anstrengungen unternommen haben, bleibt dennoch genug zu tun, um auch in dieser Wohnsiedlung neue Perspektiven der Entwicklung im immer wieder beschworenen Zeitalter vom Stadtumbau Ost aufzuzeigen. Dies hatte nicht zuletzt auch die WOBAU mbH in der gemeinsamen Stellungnahme (S0345/09) der LH Magdeburg zu meiner Stadtratsanfrage Ende letzten Jahres versprochen. Hier darf man also zu Recht, wie vor allem auch die meisten Mieter in den un- bzw. teilsanierten Wohnblöcken, nach wie vor gespannt sein! Auch die Mitstreiter der GWA Sudenburg / Lemsdorf haben deshalb 2010 dieses Thema bewusst in den Jahresarbeitsplan aufgenommen. Auch die nach wie vor leider nicht barrierefreie Endhaltestelle gleich dreier Straßenbahnlinien (1, 5, 10), die Anlaufpunkt der Bewohner des gesamten Wohngebietes ist, bedarf einer dringenden Lösung. Auch sonst hat bisher beispielsweise in der jüngeren Vergangenheit die Schließung eines Supermarktes der dort ansässigen älteren Einwohnerschaft eher Nachteile gebracht. Sanierter Wohnraum und einhergehender Zuzug könnten hier vielleicht wieder Weichen umstellen.

Wenn zu dieser Frage in der Stellungnahme eher wenig zu erfahren ist, erfährt man nun auf Nachfrage wenigstens, dass die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulgebäudes der GS Friedenshöhe im Rahmen des Projektes „solarlokal“ auf Grundlage eines Vertrages des städtischen Eigenbetriebes KGM mit einem privaten Investor über 20 Jahre betrieben werden soll und die erzeugte Elektroenergie über den Hausanschluss der Schule entsprechend dem Energieeinspeisegesetz (EEG) in das öffentliche Versorgungsnetz eingespeist wird. Eine gute Sache! Für die Erfüllung des bei der Wiedereröffnung des Schulgebäudes geäußerten Wunsches der Kinder nach einem zusätzlichen Schattenplatz auf dem Schulhof hat es bisher allerdings nicht gereicht. Denn bis die neu gepflanzten Bäume ausreichend Schutz spenden können, dürfte noch etwas Zeit vergehen. Doch die Stadt hebt hier die Hände und verweist auf die nunmehr entsprechend dem PPP-Vertrag für die Betreibung zuständige private Firma *IW Bauwert-Consult&Verwaltungsgesellschaft mbH* als möglichen Ansprechpartner.

Für das Dach des sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Jugendklubs „Müntze“ ist 2010 übrigens die Dachsanierung im Wert von ca. 75.000 Euro vorgesehen. Auch der Zugang zum Eingangsbereich, der eine Unfallquelle darstellt, soll begradigt werden. Es geht also voran, wenn auch vorerst in kleinen Schritten!

Oliver Müller

Magdeburg, den 26.01.2010